

Zehn Schulen in Münster gehen bei Schulobst-Programm leer aus – SPD fordert Rücknahme von Kürzungen der Landesregierung

Schulen in Münster gehen bei einem Förderprogramm zur Versorgung der Kinder mit Obst und Gemüse oft leer aus. Das kritisieren André Stinka, Abgeordnete der SPD-Fraktion im Landtag NRW und Doris Feldmann, schulpolitische Sprecherin der SPD im Rat der Stadt Münster. Bei der Förderung handelt es sich um das EU-Schulprogramm, das sich an Grund- und Förderschulen mit Primarstufe richtet. Ziel ist es, dass möglichst viele Kinder in den Bildungseinrichtungen kostenlos Obst und Gemüse erhalten.

In Nordrhein-Westfalen stehen dafür jährlich etwa 5,4 Millionen Euro Förderung der EU zur Verfügung. Hinzu kommt ein Anteil der NRW-Landesregierung. Statt gut 3,6 Millionen Euro im laufenden Jahr plant die Landesregierung aus CDU und Grünen im kommenden Jahr allerdings nur noch einen Zuschuss von gut 3,2 Millionen Euro. „Dieses Minus von 400.000 Euro macht sich bei den Planungen im laufenden Schuljahr negativ bemerkbar“, sagt André Stinka, betreuender SPD-Abgeordneter im Landtag für Münster.

In Münster hätten sich für das laufende Schuljahr 25 Bildungseinrichtungen auf das Programm beworben. Zehn erhielten eine Absage. So geht es aus einer Antwort der NRW-Landesregierung auf eine Frage der SPD-Fraktion hervor. Doris Feldmann: „Es macht mich traurig, wenn hier wieder einmal bei Kindern und Jugendlichen gespart wird. Die Anzahl der Kinder, die ohne ein Frühstück in die Schule kommen, steigt auch in Münster. Schulen versuchen das auszugleichen, werden es aber ohne finanzielle Unterstützung nicht schaffen. Für eine gesunde Ernährung zu sensibilisieren gelingt zudem kaum mit Arbeitsblätter. Eine kostenlose Portion Obst und Gemüse macht ein gesundheitsförderndes Ernährungsverhalten im wahrsten Sinne des Wortes ‚schmackhaft‘“

André Stinka fordert: „Das Land NRW muss in seinem Haushalt die richtigen Prioritäten setzen – und die müssen klar bei unseren Kindern liegen. Daher gehören die Zuschüsse aufgestockt.“

Von einer zusätzlichen Landesförderung beim Schulobst könnte aus Sicht der SPD-Politiker auch die heimische Landwirtschaft profitieren. „Es wäre eine große Chance, Aufmerksamkeit auf gesunde Ernährung mit hochwertigen, saisonalen und regionalen Produkten aus landwirtschaftlicher Erzeugung zu richten, indem das Programm mit Obst und Gemüse aus heimischem Anbau aufgestockt und nicht zusammengekürzt wird“, so Stinka. Denn nicht nur die Schulen in Münster hätten mehr Bedarf. Landesweit fielen 167 Schulen zum Beginn des neuen Schuljahrs aus der bisherigen Förderung.

